

Südöstliche Türkei

Vom Kaspikönigshuhn zum Rieddrossling

21. bis 30. Mai 2012



Foto: aaron ofner



Exkursionsbericht 105

Fürstenfeld, Jänner 2013

Südöstliche Türkei

Vom Kaspikönigshuhn zum Rieddrossling

21. bis 30. Mai 2012

REISEBERICHT

Zusammengestellt von Aaron Ofner

Organisation der Reise: **Aaron Ofner** und **Kneissl Touristik**

Reiseleitung: **Graham Tebb** und **Aaron Ofner**

Reiseverlauf:

21.05.: Flug **Wien – Istanbul – Kayseri** mit Turkish Airlines. Nach mehrstündigem Aufenthalt in Istanbul landen wir am Abend in **Kayseri**, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz in Kappadokien. Wir nehmen unsere beiden Autos entgegen und machen uns sofort auf den Weg nach Çamardı, wo wir früh am nächsten Morgen schon nach dem Kaspikönigshuhn suchen wollen. Zum Transport unseres Gepäcks begleitet uns auf der ganzen Reise Suleiman, ein türkischer Fahrer mit seinem Pkw. Nach einer halben Stunde Fahrt macht sich dieses Arrangement bereits bezahlt. Als der Berichterstatter sicherheitshalber nach seinen Dokumenten greifen will, kommt er drauf, dass sowohl sein Führerschein als auch sein Reisepass bei der Autovermietung am Flughafen zurückbehalten wurden. Suleiman ist daraufhin so nett und erklärt sich bereit, zurück zu fahren, um diese zu holen. Für uns bedeutet das, dass wir fast zwei Stunden an einer Tankstelle auf ihn warten und Tee trinken. Hiermit sei der Gruppe ein besonderer Dank für die bereits am ersten Tag geforderte Geduld ausgesprochen. Wir erreichen schließlich knapp vor Mitternacht die Pension Öz Safak in **Çukurbağ** bei Çamardı. Trotz der späten Ankunft erwartet uns noch ein Abendessen und so kommen wir erst gegen 01.00 Uhr ins Bett.

22.05.: Die kürzeste Nacht der Reise wird um 03.30 Uhr durch das Klopfen unseres lokalen Führers und Pensionswirtes jäh beendet. Basar Safak hat das Erbe seines verstorbenen Onkels angetreten, und führt hier seit einigen Jahren Vogelkundler aus aller Welt in die Berge um Königshühner zu sehen. Mit den Autos fahren wir das kurze Stück bis **Demirkazık**, von dort aus geht es auf dem Anhänger eines Traktors hinauf auf ca. 2000m. Bei unserer Ankunft um 05.30 Uhr beginnt es gerade hell zu werden. Alpenkrähen und Alpendohlen sind bereits unterwegs und von allen Seiten sind singende Steinschmätzer zu hören. Aber schon beim Absteigen vom Anhänger vernehmen wir zum ersten Mal auch den geheimnisvollen Ruf des Kaspikönigshuhns. Es dauert nicht lange und wir können in einiger Entfernung am Horizont einen ersten rufenden Vogel ausmachen. Am Anfang ist nur dieser zu sehen, aber wir finden im Laufe der Zeit insgesamt sechs Exemplare, wobei einige davon auch sehr nahe zu beobachten sind. Auch die Begleitarten sind keineswegs zu verachten. Mauerläufer und Alpenbraunelle sind ebenso anwesend wie Rotstirngirliz und Schneefink. Wir haben das Glück, zwei Rotflügelgimpel zu entdecken und bevor wir wieder abfahren, finden wir mit einer Bergbraunelle auch noch die letzte Spezialität des Gebietes. Die Abfahrt bietet ein wunderbares Panorama und um 09.45 Uhr sind wir für ein herzhaftes Frühstück wieder zurück in der Pension Öz Safak. Gegen Mittag erkunden wir dann die **Alacadağ Schlucht**. Bei strahlendem Wetter beobachten wir weitere Gebirgsarten wie Steinadler und Alpengler, aber auch ein weiterer Mauerläufer sowie drei Felsenkleiber zeigen sich kooperativ. Nach einem kurzen Stopp bei unserer Pension fahren wir danach noch einmal nach **Demirkazık**.

Diesmal widmen wir uns der Schlucht, die gleich hinter dem Ort beginnt. Trotz der Höhe ist es noch sehr heiß und die Aktivität ist mäßig, weshalb wir bald wieder umkehren und für einen letzten Halt zum Demirkazık Ski Centre fahren. Auch dort ist nicht wirklich viel los, aber am Parkplatz finden wir immerhin unseren ersten Isabellsteinschmätzer. Danach kehren wir noch bei Tageslicht um, um nach **Çukurbağ** zu fahren und ein wenig Schlaf nachzuholen.

23.05.: Wir verabschieden uns von Basar und seiner Pension und starten gemütlich um 08.00 Uhr. Außerhalb von **Çamardı** halten wir erst einmal, um nach Bergkalanderlerchen zu suchen. Wir machen einen Spaziergang und sehen dabei Kurzzehen- und Heidelerchen, einen schönen Schwarm Rosenstare und einen Fuchs. Eine juvenile Lerche gibt uns danach Rätsel auf. Die Meinungen gehen auseinander: Es könnte sich sowohl um eine Bergkalander-, als auch um eine junge Ohrenlerche handeln. Da wir das Problem vor Ort nicht lösen können, fahren wir weiter. Wir nehmen die in mehreren Tripreports erwähnte **Kaynarca – Çamardı Straße** und halten das erste Mal bei einer Ortschaft namens **Celaller**. Wieder spazieren wir ein kleines Stück von der Straße weg und auch hier finden wir Kurzzehenlerchen, aber auch Ohrenlerchen, Isabellsteinschmätzer und Ortolan. Ein unerwarteter Höhepunkt ist ein sehr schön zu beobachtendes Paar Weißkehlsänger, das offensichtlich in der Nähe sein Nest hat. Ein Teil der Gruppe sieht somit am zweiten Tag bereits seinen „Vogel der Reise“. Einige Kilometer weiter halten wir uns dann eine Zeit lang bei **Halaç** auf, wo wir den Fluss entlang spazieren. Wir suchen nach Dornspöttern, können aber nur Blassspötter finden. Dafür unterhalten uns Ortolan, Schwarzstirnwürger, Blutspecht und Adlerbussard, bis wir um die Mittagszeit weiter fahren. Wir erreichen um 14.00 Uhr die Stadt **Niğde**, wo wir erst ein Kebab Restaurant aufsuchen, bevor wir uns aufs Universitätsgelände wagen, wo ein See als einigermaßen verlässlicher Platz für Weißkopf-Ruderente gilt. Die Art können wir leider nicht finden, aber mit Rostgans, Spornkiebitz und Würgfalke gibt es auch hier genug zu sehen. Dann müssen wir uns schon auf den Weg nach **Yeşilovacık** machen. Die Strecke ist länger als angenommen, und so kommen wir sehr spät in unserm Hotel an. Übernachtung im Pine Park Resort Yeşilovacık.

24.05.: Bereits vor dem Frühstück können einige von ihrem Balkon aus die ersten Maskenwürger der Reise beobachten. Auch sonst ist in der Parkanlage unseres Hotels schon viel los. Da wir aber in einiger Entfernung von unserem Tagesziel untergebracht sind, bleibt für die Erkundung kaum Zeit. Heute geht es ins **Göksu Delta** südöstlich von **Taşucu**. Wir erreichen den nördlichen Teil des Areals gegen 08.30 Uhr und halten beim Gelände einer Papierfabrik. Und wie auf Kommando erscheint der erste Braunliet am Zaun. Er hält sich leider nur sehr kurz dort auf, weshalb ihn nicht alle sehen können. Gelbsteißbülbül und Streifenprinie trösten aber vorerst über den Verlust hinweg. Wir fahren schließlich weiter zum ersten Beobachtungsturm im Delta. Einige Halsbandfrankoline werden gehört, aber trotz intensiver Suche gelingt es nur wenigen von uns, sie auch zu Gesicht zu bekommen. Unglücklicherweise ist es recht windig, weshalb auf der Lagune kaum Vögel zu sehen sind. Zu viele Schilfinseln bieten den Enten und Purpurchühnern Unterschlupf, sodass wir außer einigen Tafel- und Kolbenenten keine Wasservögel finden. Konnten wir den Aussichtsturm bei unserer Ankunft noch problemlos anfahren, so wird uns der sandige Weg bei der Rückfahrt fast zum Verhängnis. Beide Autos bleiben kurzfristig in den Dünen stecken, aber mit Hilfe von Uli und weiteren kräftigen Teilnehmern erreichen wir bald wieder die Straße. Weiter geht es ans Südende der Lagune. Auch hier ist wenig los, aber man hat zumindest einen besseren Überblick. Wir finden einige Rostgänse, Moorenten und einen Schwarm mit allen drei Sumpfeseschwalbenarten. Gegen Mittag erreichen wir die zweite Lagune, wo wir einen Trupp Dünnschnabelmöwen und zwei Brachvögel beobachten. Uli, der letzten Winter bereits hier war, empfiehlt daraufhin ein kleines Fischrestaurant, und wir machen uns sofort auf den Weg. Unterwegs halten wir an einer kleinen Lacke, auf der ein paar Limikolen rasten.

Zwei Rotflügelbrachschnalben, ein Austernfischer und einige Zwergstrandläufer sind zu sehen und siehe da, es hat sich auch ein Sumpfläufer dem kleinen Trupp angeschlossen. Schließlich finden wir das besagte Restaurant, und wir genießen ein köstliches Mittagessen mit frischem Fisch, Salat und Krabbenfleisch. Da es sehr heiß und windig ist, haben wir es nicht eilig, und lassen uns auch gerne noch für den obligatorischen Cay etwas Zeit. Am Nachmittag probieren wir im nördlichen Teil des Deltas noch eine weitere Straße zur Hauptlagune aus. Leider ist sie nicht bis ans Ufer befahrbar und so spazieren wir ein Stück die Kanäle entlang. Außer ein paar Kalanderlerchen ist nicht viel zu sehen, weshalb wir beschließen, uns langsam auf den Rückweg zu machen. Wir fahren zurück zum ersten Beobachtungsturm, wo sich aber nicht viel geändert hat. Danach gibt es noch einen kurzen Abstecher an den Strand, aber dann geht es zurück in unser Hotel nach **Yeşilovacık**. Eine kurze Unterbrechung an der Papierfabrik bringt dann auch den restlichen Teilnehmern den erhofften Blick auf den Braunliest, womit wir den Tag erfolgreich beschließen.

25.05.: Heute haben wir wieder ein längeres Stück zu fahren. Wir genießen das Frühstück am Pool des Pine Park Resorts in **Yeşilovacık** und machen uns dann auf nach Osten. Unser erstes Ziel ist das Hinterland des Göksu Deltas. Hier im Hügelland nördlich von Silifke sind viele der mediterranen Spezialitäten der Region zu finden. Um 08.45 Uhr erreichen wir den Ort **Demircili**. Wir suchen einen Friedhof, der in mehreren Tripreports erwähnt wird. Da es gleich drei Friedhöfe gibt, ist die Suche gar nicht so einfach. Am ersten beobachten wir Maskenwürger, Adlerbussard und Steinkauz, und zu unserer Überraschung findet Wolfgang auch die ersten Haussegler der Reise. Etwas später erreichen wir dann die gesuchte Stelle, wo wir in eineinhalb Stunden Arten wie Olivenspötter, Grauortolan und Maskengrasmücke schön sehen können. Weiter geht es dann nach **İmamlı** zum Tanken. Kurz vor der Ortschaft erscheint uns ein Waldstück geeignet, um nach dem Türkenkleiber zu suchen. Wir halten also, und die Gruppe teilt sich ein wenig in der Gegend auf. Es dauert nicht lange und der typische Ruf dieses kleinen Kleibers erklingt nicht weit von der Straße entfernt. So werden alle Teilnehmer wieder eingesammelt, um den Vogel ausgiebig zu betrachten. Nach einem erfolgreichen Vormittag genehmigen wir uns in **Silifke** einen Supermarktbesuch. Mit Hilfe von Suleiman werden köstliche Sandwiches für uns bereitet, und der Besitzer spendiert sogar noch eine Flasche Cola. Derart gestärkt treten wir die lange Fahrt nach Birecik an. Nach drei Stunden Fahrt machen wir eine Teepause, und nach weiteren zwei Stunden Autobahn erreichen wir um 19.00 Uhr **Birecik** am Euphrat. Das Einchecken im Hotel Acar ist durch die nicht unerhebliche Sprachbarriere etwas chaotisch, aber nach einigem Hin und Her haben fast alle (Sorry Christl!) ein annehmbares Zimmer. Dem Hotel angeschlossen ist ein Restaurant, das uns heute ausgezeichnet verköstigt. Die Vorfreude auf den nächsten Tag ist groß, denn wir erwarten hier erneut ein gänzlich anderes Artenspektrum als im Taurus und im Göksu Delta.

26.05.: Noch vor 06.00 Uhr parken wir unsere Fahrzeuge bei den Schotterwerken am Ufer des Euphrat (**Birecik gravelworks**). Zwergscharben fliegen bereits auf und ab und aus dem Schilf ist der Gesang des Drosselrohrsängers zu hören. Wir packen unsere Spektive aus und suchen gleich zu Beginn die Schilfbestände am Rande der Schottergruben ab. Hier hat sich in den letzten Jahren eine neue Art für die Türkei niedergelassen. 2006 wurde erstmals ein kleiner Familienverband des Rieddrosslings hier nachgewiesen. Die Art ist aus ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet im Irak den Euphrat entlang durch ganz Syrien hindurch in die Türkei eingewandert. Erfreulicherweise kostet es uns keine zwanzig Minuten, den ersten dieser recht unscheinbaren Vögel zu finden. Es ist dies für alle Anwesenden eine neue Art, und die Freude darüber ist groß. Im Laufe des Morgens sehen wir noch sieben weitere Exemplare. Eine andere Spezialität zeigt sich direkt neben der Schotterstraße. Ein singendes Tamariskengrasmückenmännchen buhlt lautstark um unsere Aufmerksamkeit. Die Sonne ist

nun schon über dem Horizont zu sehen und von der Kolonie am anderen Ufer kommen die ersten Waldtrappe angefliegen. Auch zwei Graufischer haben ihre morgendliche Jagd auf dem Euphrat bereits aufgenommen. Trotz all der spektakulären Beobachtungen versuchen wir auch die anderen Teiche des Gebietes zu erkunden. Schon am Beginn unseres Spazierganges finden wir einige Moabsperlinge. Besonders schön lässt sich dabei ein Männchen beobachten, das lautstark sein neu gebautes Nest verteidigt. Nur einige Meter weiter singt ein Heckensänger und, was uns besonders freut, bei der nächsten Grube tummelt sich ein kleiner Trupp Weißflügelgimpel. Diese Art kann manchmal schwierig sein und deshalb freut es uns besonders, sie so kooperativ zu sehen. Häufigere Arten wie Purpurreiher, Blauracke und Blassspötter sind ebenfalls anwesend und so verbringen wir noch eine kleine Weile hier, bevor wir zum Frühstück wieder in unser Hotel zurückfahren. Anschließend steht ein Besuch des berühmten **Ibis-Wadi** auf dem Programm. An dessen Eingang befindet sich die Waldtrapp Zuchtstation, wo seit Jahren an der Erhaltung des türkischen Bestandes dieser Art gearbeitet wird. Die Vögel brüten hier, ziehen allerdings nicht mehr wie früher nach Äthiopien, sondern werden in Birecik überwintert. Die letzten freifliegenden Waldtrappe konnten hier 1988 beobachtet werden. Die Vögel, die wir heute vorfinden, sind zumeist in Gefangenschaft erbrütet worden und werden im Winter in der Station versorgt. Wir sehen uns die Station nicht an, sondern konzentrieren uns auf das Wadi. Gleich zu Beginn bereiten uns einige Spötter Kopfzerbrechen. Mit Hilfe unserer Aufnahmen können wir aber zumindest ein Paar Dornspötter unter den ebenfalls anwesenden Blassspöttern finden. Um das ebenfalls hier vorkommende Persische Wüstenhuhn zu sehen, ist es bereits zu spät am Tag, wir können es aber zumindest mehrmals hören. An den Felswänden brüten Turmfalken und Steinsperlinge und in den Büschen können wir weitere Tamariskengrasmücken ausmachen. Ein weiterer Dornspötter sowie Steinkauz, Blutspecht und Balkansteinschmätzer sorgen dafür, dass wir auch hier einige Zeit beschäftigt sind. Wir erklimmen dann an einer geeigneten Stelle ein kleines Seitental und genießen von der Hochebene aus einen wunderbaren Blick auf den Euphrat. Mittlerweile ist es Mittag geworden und die Sonne macht das Beobachten langsam mühselig. So kehren wir für eine kurze Siesta und ein Kebab in die Innenstadt nach **Birecik** zurück. Für den Nachmittag haben wir uns ebenfalls einiges vorgenommen, weshalb wir um 15.00 Uhr wieder losstarten. Vorbei am Ibis Wadi fahren wir zu einer Tankstelle am nördlichen Rand von Birecik. Ein Weg führt von dort in die umliegenden **Pistazienplantagen**. Hier hat sich in den letzten Jahren ein weiterer Einwanderer aus dem Südosten angesiedelt. Bereits nach wenigen Metern kann man das Tschilpen des Gelbkehlsperrlings vernehmen. Es dauert ein bisschen, bis wir den Vogel auch zu Gesicht bekommen, aber dann zeigt er sich in all seiner Pracht und mit gelber Kehle auf der Spitze eines Pistazienbaums. Nach diesem erfolgreichen Twitch führt uns unser Weg weiter nach Nordwesten, genauer gesagt in einen Ort namens **Halfeti II**. Im ursprünglichen Ort Halfeti wurde durch den Bau eines Staudammes die Hälfte des besiedelten Gebietes geflutet, weshalb die Einwohner dieses Teils in neue Häuser ausgesiedelt wurden. Dadurch entstand ein neuer Ort, der Halfeti II heißt. Ganz in der Nähe gibt es mehrere Felsabbrüche und diese sind seit Jahren als verlässlicher Platz für eine weitere Spezialität der Region bekannt. Wir halten an einer geeignet erscheinenden Stelle und kaum haben wir unsere Spektive auf der Straße, werden, zur großen Freude von Robert II (nicht verwandt mit Halfeti II, und auch nicht dort wohnhaft. Anm. d. Berichterstatters) schon zwei kreisende Schmutzgeier entdeckt. Nach ausgiebiger Beobachtung beginnen wir, die Felswand nach unserer Zielart abzusuchen. Auch hier dauert es nicht lange und unser erster Klippenkletterer zeigt sich am Rande des Abbruchs. Haben wir in Demirkazık bei einigen Felsenkletterern noch gerätselt, ob es vielleicht nicht doch ein Klippenkletterer sein könnte, so wird einem hier nach längerer Beobachtung klar, dass dem nicht so war. Schön sieht man die sehr breiten Augenstreifen, und auch die Größe ist auffällig. Wir können dann ein Pärchen auch am Nest beobachten und dort zeigen sich die Merkmale besonders gut. Da wir noch etwas Zeit zur Verfügung haben, besuchen wir auch

das ursprüngliche **Halfeti** und werfen einen Blick auf den Stausee. Vom Ausflughafen aus beobachten wir einen Trupp Dünnschnabelmöwen, unter den sich auch ein paar Lachmöwen gemischt haben. Thomas zeichnet sich durch seine Adleraugen aus, indem er am gegenüberliegenden Ufer in der Felswand einen schlafenden Uhu entdeckt. Von manchen ursprünglich als Fels bestimmt, zeigt der Vogel bei 60facher Vergrößerung dann aber doch seine Ohrbüschel. Diese große Eule erinnert uns an den letzten Programmpunkt unseres langen Tages. Wir wollen bei Einbruch der Dämmerung zurück in **Birecik** sein, um dort das unter Birdwatchern berühmte **Cafe Gülhane** zu besuchen. Im Garten dieses Cafes brütet nämlich eine andere, viel kleinere, Eule. Die Streifenohreule wurde in den letzten Jahren zur Attraktion dieses Teegartens. Wir statten deshalb dieser Pilgerstätte ebenfalls einen Besuch ab und trinken erst einmal ordentlich Tee. Der Besitzer weiß natürlich, weshalb wir hier sind und unterhält uns währenddessen mit Anekdoten über die Schwierigkeit, den Vogel um diese Jahreszeit zu sehen. Er gibt uns Tipps, in welchen Bäumen wir suchen sollen und lässt uns danach ein wenig im Garten umherspazieren, bis er uns schließlich, Welch glückliche Fügung, den Vogel nahe dem Eingang zum Garten zeigt. Erschöpft aber glücklich kehren wir nach einem außergewöhnlich erfolgreichen Tag ins Hotel Acar zurück.

27.05.: Wir haben noch einen weiteren Tag in Birecik zur Verfügung und so starten wir heute am frühen Morgen noch einmal in das **Ibis Wadi**. Wir hoffen, um diese Tageszeit größere Chancen auf das Persische Wüstenhuhn zu haben. Beim Einstieg fliegt ein Schwarzstorch vom Bach auf und die bereits gestern erwähnten Arten wie Tamariskengrasmücke, Balkansteinschmätzer und Steinsperling sind ebenfalls schon aktiv. Zwei Waldtrappe sind mit der Morgentoilette beschäftigt und auch die Turmfalken sind an ihrem Platz. Wir durchschreiten diesmal das Wadi zügig, um möglichst bald auf das Plateau zu gelangen, von wo aus wir den besten Überblick haben sollten. Dort angelangt können wir auch bereits die ersten Wüstenhühner rufen hören. Und diesmal haben wir Glück. Nach kurzer Suche entdeckt Graham am Kamm des gegenüberliegenden Hügels einen rufenden Vogel. Er ist zwar nicht besonders nahe, aber im Spektiv kann man gut die charakteristische Flankenstreifung erkennen. Damit haben wir nun auch die letzte der besonders wichtigen Zielarten von Birecik gesehen. Nun können wir uns aufs genussvolle Beobachten ohne Druck konzentrieren. Auf der Rückfahrt halten wir kurz an einer **Seglerkolonie**, wo Mauer-, Alpen- und seit einigen Jahren auch Haussegler brüten. Nach dem Frühstück nehmen wir erst einmal die Reiherkolonie auf der kleinen Insel bei der Euphratbrücke genauer in Augenschein. Hier brüten Seiden-, Nacht- und Kuhreiher sowie die vielen Zwergscharben, die wir bereits gestern bei den Schottergruben beobachten konnten. Den Rest des Vormittags verbringen wir am **südlichen Teil des Westufers**. Wir finden abermals Graufischer, Moabsperling und Blasspötter, aber auch Zwergdommel, Kolbenente und einen Trupp Weißbartseeschwalben. Der Besuch der **Kumla Fischfarm** etwas weiter südlich bringt uns dann noch schöne Beobachtungen von Spornkiebitzen und allen drei Sumpfseeschwalbenarten. Von den hier normalerweise überwinterten Armeniermöwen ist leider keine zurückgeblieben. Da wir in den letzten Tagen doch immer recht früh draußen waren, halten wir heute eine lange Siesta, um der Mittagshitze zu entgehen und uns ein wenig auszuruhen. Erst gegen 16.00 Uhr starten wir wieder los, diesmal ans **südliche Ostufer**. Hier machen wir einen ausgiebigen Spaziergang den Euphrat entlang. Im Laufe des Nachmittags können wir noch einmal einige der Spezialitäten Bireciks beobachten. Moab- und Gelbkehlsperrling sowie drei Weißflügelgimpel sind anwesend und sogar ein Rieddrossling ist zu sehen. Den Höhepunkt des Nachmittags bildet aber die Beobachtung einer anderen Art. Während der ganzen Zeit unseres Aufenthaltes können wir immer wieder den Ruf des Halsbandfrankolins hören. Meist vom gegenüberliegenden Ufer, manchmal aber auch ganz in unserer Nähe. Nach langer Suche gelingt es uns schließlich, den Urheber dieser Rufe auch zu sehen. Er zeigt sich auf einem

Erdhügel sitzend so lange, dass alle Teilnehmer auch durchs Spektiv einen Blick auf ihn werfen können. Wir kehren daraufhin für eine letzte Nacht ins Hotel Acar zurück.

28.05.: Schweren Herzens verlassen wir heute Birecik und machen uns auf den Weg nach Nordosten. Unser Ziel ist der Berg Nimrod (**Nemrut Dağı**) bei Kahta. Wir fahren zuerst bis zur Euphratbrücke am **Atatürk Stausee**. Hier gibt es eine Bienenfresserkolonie, in der immer wieder auch einige Blauwangenspinte brüten. Nicht immer aber sind diese leicht zu finden. Wir haben Glück und entdecken zwei Paare dieser wunderschönen Vögel. Zu Mittag erreichen wir **Kahta**, wo wir in einem Restaurant zu Mittag essen. Danach sind es noch etwa 40 Minuten bis zu unserem Hotel am Fuße des Nemrut. Die **Nemrut Kervansaray** in **Karadut** ist eines der schönsten gelegenen Hotels der Region. Rötelschwalben brüten in den Kellergewölben und Rauchschwalben versuchen dasselbe auch im Frühstücksraum zu tun. Bei dem kleinen Küchengarten vor dem Haus singen Weißkehlsänger und Kappenammer und hinterm Haus kann man Rotkopfwürger und Seidensänger beobachten. Nachdem wir eingeeckelt haben, beginnen wir sofort mit der Erkundung der Straße zum Gipfel. Balkansteinschmätzer sind häufig und gleich beim ersten Halt finden wir unsere erste Zielart. Eine Türkenammer der östlichen Unterart *semenowi* sitzt singend auf einem Felsblock. Einige Male glauben wir einen Felsensteinschmätzer zu sehen, es handelt sich dann aber doch immer um Balkansteinschmätzer. So fahren wir mit einigen Stopps bis zum Parkplatz nahe dem Gipfel. Eine Art, die uns den ganzen Nachmittag entgeht, ist der Fahlsperling. So sehr wir auch suchen, nirgends ist der so charakteristische Ruf dieses Vogels zu hören. Am Gipfelparkplatz sind wir dann endgültig zu hoch für die Art. Von hier aus ist es noch ein kurzer Fußmarsch bis zum **Gipfel des Nemrut Dağı**, mit seiner Opfer- und Grabstätte aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert. Auf zwei der drei Terrassen, die sich rund um den mit Steinen aufgeschütteten Gipfel befinden, sind meterhohe aus Stein gehauene Köpfe von Göttern und Königen zu sehen. Es sind die Teile von ursprünglich 9 Meter hohen Skulpturen die König Antiochos I. Theos von Kommagene hier errichten ließ. Viele Touristen kommen wegen des beeindruckenden Sonnenauf-, bzw. Unterganges hierher. Unser Augenmerk liegt jedoch auf den hier vorkommenden Vogelarten. Alpendohlen und auch Alpenkrähen sind zu sehen und an den Hängen finden wir Schneefinken und Ohrenlerchen. Als wir ums Eck der ersten Terrasse biegen, hüpft ein unscheinbarer kleiner Vogel hinter einem Felsblock hervor, und diesem schenken wir unsere ganze Aufmerksamkeit. Es handelt sich um einen Rostbürzelsteinschmätzer, eine Art mit einem recht kleinen Verbreitungsgebiet in der Türkei und südlich des Kaukasus. Der Nemrut gilt als eine der sichersten Stellen für die Art. Kurz darauf entdecken wir auch noch die letzte fehlende Steinschmätzerart der Reise. Ein prächtiges Männchen des Felsensteinschmätzers taucht nur wenige Meter von uns entfernt auf einem anderen Felsen auf. Es wird nun langsam dunkel, aber wir genießen die beiden Arten noch eine Weile, bis wir uns schließlich an die Abfahrt zurück nach **Karadut** machen.

29.05.: Vor dem Frühstück erkunden wir abermals die Vogelwelt um unser Hotel, bevor wir uns ein zweites Mal auf den Weg zur Gipfelstraße machen. Wir wollen einfach nicht glauben, dass wir keinen Fahlsperling finden können. In Birecik hat uns ein Birdwatcher erzählt, er hätte nur ein paar Tage zuvor mehrere Exemplare hier am **Nemrut Dağı** vorgefunden. Deshalb suchen wir wieder jede geeignet scheinende Stelle nach dem Vogel ab. Abermals treffen wir auf Türkenammer, Felsen- und sogar Kurdensteinschmätzer, aber auf keinen Fahlsperling. Selbst als es am späteren Vormittag zu regnen beginnt, suchen wir weiter. Gegen Mittag geben wir uns dann geschlagen und kehren ins Hotel zurück. Es ist dies unser letzter Beobachtungstag, und wir haben noch die lange Fahrt nach Gaziantep vor uns, weshalb die Stimmung nach der langen Suche etwas gedrückt ist. Vom Hotel fahren wir langsam wieder in Richtung Kahta. Bei einer Brücke vor **Narince** halten wir kurz an, um einige Falkenbussarde und einen Schlangennadler zu beobachten, dann fahren wir weiter. Wir sind

keine zehn Minuten unterwegs, als wir unseren Ohren nicht trauen können. Durchs offene Fenster der fahrenden Autos ist der von uns so lange ersehnte Ruf des Fahlsperrlings zu hören. Wir halten sofort an und laufen ein paar Meter zurück, wo auf einem Telegrafmast gleich neben der Straße ein unscheinbarer grauer Singvogel mit sehr langer Handschwinge projiziert sitzt. Ein spannenderes Drehbuch hätte man für unseren Besuch am Nemrut Dağı wohl nicht schreiben können. Ein krönender Abschluss für eine zwar manchmal anstrengende, aber ornithologisch sehr erfolgreiche Reise. Anschließend besuchen wir in **Kahta** noch einmal das Restaurant, wo wir schon gestern zu Mittag gegessen haben. Von dort sind es dann noch drei Stunden bis **Gaziantep**, wo wir die letzte Nacht unserer Reise verbringen.

30.05.: Flug **Gaziantep – Istanbul – Wien** bzw. (für die nach Aserbaidschan Weiterreisenden) **Baku** mit Turkish Airlines.

Die Gruppe:



Die Fotos der beiliegenden CD stammen von Aaron Ofner. Bei den Vogelaufnahmen handelt es sich ausschließlich um digiskopierte, also durchs Spektiv aufgenommene Bilder. Der Fotograf bittet daher die zumeist mäßige Qualität zu entschuldigen. Die im Bild beschrifteten Pflanzenfotos stammen von Christa Staudinger, die freundlicherweise auch die beigegefügte botanische Liste erstellt hat.

Artenliste (Taxonomie nach Clements, bzw. Cornell University):

Rostgans (*Tadorna ferruginea*): 10 Ex. in Niğde am 23. und 2 P mit insgesamt 4 pulli am 24. im Göksu Delta.

Stockente (*Anas platyrhynchos*): 9 Ex. im Göksu Delta am 24. sowie jeweils 1 Ex. in Birecik und 1 Ex. bei der Kumla Fischfarm südlich der Stadt am 27.

Knäkenente (*Anas querquedula*): 1 P in Niğde am 23. und 1 ♀ bei der Euphrat Insel in Birecik am 27.

Kolbenente (*Netta rufina*): An die 20 Ex. im Göksu Delta am 24. sowie 5 Ex. in Birecik und 4 Ex. bei der Kumla Fischfarm am 27.

Tafelente (*Aythya ferina*): 10 Ex. in Niğde am 23. und ebenso viele im Göksu Delta am 24.

Moorente (*Aythya nyroca*): 1 ♂ in Niğde am 23., 2 ♂ und 1 ♀ im Göksu Delta am 24. und 4 Ex. in Birecik am 27.

Chukarhuhn (*Alectoris chukar cypriotes/kurdestanica*): Bei unserer Abfahrt in Demirkazık am 22. fliegen 4 Ex. vom Weg ab, einige weitere werden gehört, und am Nachmittag desselben Tages sehen wir noch 2 Ex. in der Alacadağ Schlucht. 2 Ex. bei Halfeti II am 26. und am Nemrut Dağı 1 Ex. am 28. und 2 am 29. Die Vögel in Demirkazık gehören der Unterart *cypriotes* an, während die am Nemrut Dağı wahrscheinlich *kurdestanica* zuzurechnen sind.

Kapikönigshuhn (*Tetraogallus caspicus*): Eine der Hauptzielarten unserer Reise. Die Beobachtung von mind. 7 Ex. zum Teil aus sehr geringer Entfernung bei Demirkazık am 22. entschädigt uns für das frühe Aufstehen nach einem anstrengenden und langen Anreisetag.

Halbandfrankolin (*Francolinus francolinus francolinus*): Am 24. ist im Göksu Delta ein rufendes ♂ oft und gut zu hören, zeigt sich aber nur Wenigen ganz kurz auf einem Sandhügel sitzend. Am 27. schließlich haben wir das Glück, in Birecik am Ostufer des Euphrat 1 weiteres ♂ schön durchs Spektiv beobachten zu können.

Persisches Wüstenhuhn (*Ammoperdix griseogularis*): Im Ibis Wadi bei Birecik können wir am 26. diese Art nur hören. Bei unserer Morgenexkursion am 27. gelingt es jedoch, 1 rufendes ♂ auch durchs Spektiv zu sehen.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): 1 Ex. in Niğde am 23., 2 Ex. bei den Schottergruben in Birecik am 26., 3 Ex. am Euphrat in Birecik am 27. und am selben Tag noch 1 Ex. bei der Kumla Fischfarm.

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): 3 Ex. in Niğde am 23., 6 Ex. im Göksu Delta am 24. sowie 5 Ex. in Birecik und 50 Ex. bei der Kumla Fischfarm am 27.

Rosaflamingo (*Phoenicopterus roseus*): Bei der Universität in Niğde beobachten wir am 23. einen Trupp von 170 Ex.

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): 1 Ex. am 27. im Ibis Wadi bei Birecik.

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): 15 Ex. bei Niğde am 23., 5 Ex. im Göksu Delta am 24. und am 28. kreisen beim Atatürk Stausee noch einmal 6 Ex.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*): 1 Ex. im Göksu Delta am 24. bleibt der einzige der Reise.

Krähenscharbe (*Phalacrocorax aristotelis desmarestii*): Am 25. halten wir bei Akcakil kurz an, um 3 Ex. am Felsufer neben der Straße zu beobachten.

Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*): Häufig in und um Birecik, wo wir täglich bis zu 150 Ex. beobachten können. Eine Kolonie befindet sich auf der kleinen Insel neben der Euphratbrücke in Birecik selbst.

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): 1 ♀ bei den Schottergruben in Birecik am 26.

Graureiher (*Ardea cinerea*): 1 Ex. bei der Niğde Universität am 23., 6 Ex. im Göksu Delta am 24., 1 Ex. in Birecik am 26. und 5 Ex. am 27. sowie am selben Tag noch 2 Ex. bei der Kumla Fischfarm.

Purpureiher (*Ardea purpurea*): Insgesamt 17 Ex. im Göksu Delta am 24. und in Birecik je 1 Ex. am 26. und am 27.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*): 10 Ex. im Göksu Delta am 24. und in Birecik häufig, mit täglich bis zu 60 Ex. Die Art brütet ebenfalls auf der kleinen Insel in Birecik.

Kuhreiher (*Bubulcus ibis*): 20 Ex. in Birecik am 27., darunter 12 Ex. in der Reiherkolonie bei der Euphratbrücke.

Rallenreiher (*Ardeola ralloides*): 6 Ex. in Niğde am 23., 15 Ex. in Birecik am 27. und am selben Tag ca. 30 Ex. bei der Kumla Fischfarm.

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): 1 Ex. im Göksu Delta am 24. und in Birecik 2 Ex. am 26. und über 100 Ex. am 27. Eine Kolonie befindet sich auf der Insel bei der Euphratbrücke und auch am südlichen Ostufer scheint die Art zu brüten.

Sichler (*Plegadis falcinellus*): 5 Ex. bei der Niğde Universität am 23.

Waldrapp (*Geronticus eremita*): In Birecik beobachten wir ca. 30 Ex. am 26., 70 Ex. am 27. und noch 10 Ex. am Morgen des 28.

Der Waldrapp war im Mittelalter in Mitteleuropa weit verbreitet. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war er jedoch aus Europa bereits verschwunden. Weltweit sind nur zwei Kolonien erhalten geblieben. Die eine befindet sich im Souss-Massa Nationalpark in Marokko und die zweite, seit Jahrhunderten bekannte Kolonie ist diejenige in Birecik. Im Gegensatz zu den Vögeln in Marokko, die auch den Winter in der Kolonie verbringen, zogen die Vögel aus der Türkei im Herbst nach Äthiopien, um dort zu überwintern. Gab es um 1930 noch über 1000 Exemplare in Birecik, ist die Population aufgrund von intensivem Einsatz von DDT in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts rapide geschrumpft. Obwohl 1977 bereits ein Schutz- und Zuchtprogramm initiiert wurde, ist der Bestand in den 80er Jahren auf weniger als 100

Exemplare gesunken. Der letzte ziehende Wildvogel ist 1989 verschwunden und der Wildbestand des Waldtrapps in Birecik gilt seit 1990 als ausgestorben. Die Vögel, die man heute beobachten kann, sind Nachkommen von insgesamt 41 Vögeln, die zwischen 1977 und 1989 zu Nachzuchtzwecken eingefangen wurden. Sie werden im Herbst eingefangen und in Birecik überwintert, da das Risiko, sie auf ihrem Zugweg zu verlieren zu groß ist. Immer wieder werden aber einzelne Vögel den Winter über in Freiheit belassen und Informationen von besenderten Vögeln haben ergeben, dass die Tiere grundsätzlich noch im Stande wären ihren Zugweg zu finden. Ein kleiner Ableger der Kolonie von Birecik wurde 2002 im syrischen Palmyra entdeckt, doch man muss davon ausgehen, dass diese Kolonie spätestens mit Kriegsbeginn in Syrien vor fast zwei Jahren nun ebenfalls erloschen ist.

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): 1 Ex. beim Hotel Nemrut Kervansaray am 29. stellt die einzige Beobachtung der Reise dar.

Schmutzgeier (*Nephron percnopterus*): 1 P balzt am 26. bei Halfeti II.

Schlangenadler (*Circaetus gallicus*): 1 Ex. am oberen Friedhof in Demircili am 25., und 1 Ex. in der Schlucht bei Narince am 29.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): 10 Ex. im Göksu Delta am 24. und 1 ♀. in Birecik am 27.

Mäusebussard (*Buteo buteo vulpinus/menetriesi*): Am 29. sehen wir 1 Ex. sowohl sitzend als auch im Flug am Nemrut Dağı, sowie 2 Ex. bei Narince bei der Brücke. Die Unterartenzugehörigkeit türkischer Brutvögel ist umstritten. Sie sind auf jeden Fall dem *vulpinus* Unterartenkomplex zuzurechnen. Diese Vögel werden umgangssprachlich „Falkenbussard“ genannt. Sie ähneln dabei einem kleinen Adlerbussard und sind von diesem oft schwer zu unterscheiden.

Adlerbussard (*Buteo rufinus*): 2 Ex. bei der Alacadağ Schlucht am 22., 1 Ex. in Çamardı, 1 Ex. bei Kilavuz, 2 Ex. in Halaç und 2 Ex. in Niğde am 23., 1 Ex. beim unteren Friedhof in Demircili am 25. sowie 2 Ex. im Ibis Wadi in Birecik und 1 Ex. bei Halfeti II am 26.

Steinadler (*Aquila chrysaetos*): Je 1 P in Demirkazık und in der Alacadağ Schlucht am 22. sowie 1 Ex. bei Kilavuz am 23.

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Häufig. Täglich bis zu 5 Ex. beobachtet. Darunter auch ein Nest mit 3 Jungvögeln im Ibis Wadi in Birecik am 27.

Baumfalke (*Falco subbuteo*): 1 Ex. bei Kilavuz am 23. sowie 1 Ex. im Göksu Delta am 24.

Sakerfalke (*Falco cherrug*): Am See bei der Universität von Niğde entdeckt am 23. Heinz 1 Ex. am gegenüberliegenden Ufer in der Wiese.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): 1 Ex. bei der Niğde Universität am 23. und in Birecik 2 Ex. am 26. und 5 Ex. am 27.

Blässhuhn (*Fulica atra*): 30 Ex. bei der Niğde Universität am 23., nur 1 Ex. im Göksu Delta am 24., 6 Ex. in Birecik am 26. sowie ebendort ca. 100 Ex. am 27. und 30 Ex. bei der Kumla Fischfarm am selben Tag.

Triel (*Burhinus oedicnemus*): 1 Ex. im Göksu Delta am 24.

Spornkiebitz (*Hoplopterus spinosus*): Eine weitere Zielart für die Region und eine sehr schöne dazu. Wir sehen 3 Ex. bei der Niğde Universität am 23., 14 Ex. im Göksu Delta am 24. und 3 bei der Kumla Fischfarm am 27.

Kiebitzregenpfeifer (*Pluvialis squatarola*): 3 Ex., darunter 1 in Prachtkleid, im Göksu Delta am 24.

Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*): 8 Ex., darunter 1 P mit 3 pulli, im Göksu Delta am 24.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): 2 Ex. im Göksu Delta am 24.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*): 4 Ex. in Birecik am 27.

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*): 1 Ex. bei der Euphratbrücke in Birecik am 27.

Austernfischer (*Haematopus ostralegus*): 1 Ex. im Göksu Delta am 24.

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): 25 Ex. in Niğde am 23., 1 Ex. im Göksu Delta am 24. und 2 Ex. am Euphrat in Birecik am 28. (NL)

Grünschenkel (*Tringa nebularia*): 1 Ex. im Göksu Delta am 24. und in Birecik am 27. nur gehört.

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): 4 Ex. im Göksu Delta am 24.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*): 16 Ex. im Göksu Delta am 24.

Sumpfläufer (*Calidris falcinellus*): 1 Ex. unter den Zwergstrandläufern im Göksu Delta am 24.

Rotflügelbrachschwalbe (*Glareola pratincola*): 4 Ex. im Göksu Delta am 24.

Dünnschnabelmöwe (*Chroicocephalus genei*): 9 Ex. im Göksu Delta am 24., 7 Ex. in Birecik und ein Trupp von 40 Ex. am Halfeti Stausee am 26. sowie 2 Ex. in Birecik am 27.

Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*): 5 Ex. unter den Dünnschnabelmöwen am Halfeti Stausee am 26.

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): 1 Ex. im 2. Sommer bei den Dünnschnabelmöwen im Göksu Delta am 24.

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*): 15 Ex. im Göksu Delta am 24., 1 Ex. bei Yeşilovacık am 25., 2 Ex in Birecik am 26., ebendort 8 Ex. bei der Euphratbrücke am 27. sowie 6 Ex. bei der Kumla Fischfarm am selben Tag.

Zwergseeschwalbe (*Sternula albifrons*): 9 Ex. im Göksu Delta am 24.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*): Mind. 6 Ex. im Göksu Delta am 24. und 1 Ex. bei der Kumla Fischfarm am 27.

Weißflügelseeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*): 2 Ex. im Göksu Delta am 24. und mind. 5 Ex. bei der Kumla Fischfarm am 27.

Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*): 1 Ex. in Niğde am 23., 2 Ex. im Göksu Delta am 24. sowie den Euphrat entlang bei Birecik ca. 50 Ex. und bei der Kumla Fischfarm noch einmal 10 Ex. am 27.

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*): 14 Ex. im Göksu Delta am 24., 1 Ex. am Halfeti Stausee am 26. sowie 5 Ex. in Birecik und 2 Ex. bei der Kumla Fischfarm am 27.

Brandseeschwalbe (*Thalasseus sandvicensis*): 1 Ex. unter den Flußseeschwalben im Göksu Delta am 24.

Felentaube/Straßentaube (*Columba livia*): Auf der ganzen Reise häufig, wobei die Vögel bei Demirkazık am 22., sowohl was Färbung, als auch Lebensraum betrifft, der Wildform noch am nächsten kommen.

Ringeltaube (*Columba palumbus*): 3 Ex. im Ibis Wadi bei Birecik am 26., 8 Ex. in Birecik am 27., 1 Ex. beim Atatürk Stausee am 28. und noch 2 Ex. in der Schlucht bei Narince am 29.

Turteltaube (*Streptopelia turtur*): 2 Ex. in Niğde am 23., gehört in Yeşilovacık am 25., 2 Ex. in Birecik am 26. sowie 5 Ex. auf der Leitung beim Atatürk Stausee am 28.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Häufig. Vor allem in Siedlungsgebieten täglich beobachtet.

Palmtaube (*Streptopelia senegalensis senegalensis*): 2 Ex. im Göksu Delta am 24., 2 Ex. in Silifke am 25., sowie in Birecik täglich bis zu 6 Ex. u.a. direkt vor unserem Hotel. Während die in Istanbul eingebürgerten Vögel der Unterart *phoenicophila* angehören, gehören die Palmtauben, die wir im Südosten des Landes sehen der Unterart *senegalensis* an (Kasperek 1991).

Kuckuck (*Cuculus canorus*): Gehört am 22. bei Demirkazık, am 23. bei Halaç, am 25. bei Demircili und am 26. in Birecik. Ebendort wird am 27. auch 1 Ex. gesehen.

Streifenohreule (*Otus brucei obsoletus*): Eine weitere Spezialität der Region, wobei die Vögel im Cafe Gülhane wohl die meist beobachteten Individuen dieser Art darstellen. Wir können am 27. dort mit Hilfe des Besitzers 1 Ex. in einem Baum am Eingang des Gartens beobachten. Am besten von der ebenfalls hier vorkommenden Zwergohreule zu unterscheiden ist die Art durch den Gesang. Da wir dafür leider zu spät im Jahr hier sind, müssen wir uns an Gefiedermerkmale halten. Neben anderen subtilen Unterschieden ist vor allem das gelblich beige Schulterband im Spektiv gut zu sehen.

Zwergohreule (*Otus scops cycladum*): Jeweils gehört am 22. in der Alacadağ Schlucht (2 Ex.) und von 23. bis 25. nächtlich im Park unseres Hotels in Yeşilovacık.

Uhu (*Bubo bubo interpositus*): Aus großer Entfernung erspäht Thomas am 26. beim Halfeti Stausee 1 Ex. an der gegenüber liegenden Felswand.

Steinkauz (*Athene noctua indigena/lilith*): Einzelne Ex. am 23. in Halaç mitten im Ort, am 25. am unteren Friedhof in Demircili, am 26. auf der Hochebene beim Ibis Wadi in Birecik und am 27. am Südostufer des Euphrat beim Halsbandfrankolin. Der Status der Unterarten des Steinkauzes in der Südosttürkei ist im Moment unklar. König u. Weick (2008) führen alle Vögel in der von uns bereisten Region als eigene Art Lilith Owl (*Athene lilith*). Selbst wenn *indigena* und *lilith* als Unterarten geführt werden ist die Grenze der beiden Formen in der Türkei umstritten. Bei den von uns beobachteten Vögeln zeigt vor allem das Ex. in Birecik am 27. Merkmale von *lilith*.

Alpensegler (*Apus melba*): 12 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22., 2 Ex. in Yeşilovacık am 24., ebendort 15 Ex. und 3 Ex. in Demircili am 25., und 15 bis 20 Ex. bei der Kolonie in Birecik am 27.

Mauersegler (*Apus apus*): Täglich gesehen, mit mind. 300 Ex. über Birecik am 27.

Haussegler (*Apus affinis galilejensis*): Überraschenderweise 3 Ex. beim unteren Friedhof von Demircili am 25., und dann um die 30 Ex. bei der Kolonie in Birecik am 27.

Braunliet (*Halcyon smyrnensis*): Für einige ein besonderer Wunschvogel. Wir finden im nördlichen Teil des Göksu Deltas bei Taşucu 3 Ex. am 24.

Graufischer (*Ceryle rudis*): In Birecik 2 Ex. am 26. und 1 Ex. am 27. Ebenfalls am 27. noch 1 Ex. bei der Kumla Fischfarm.

Blauwangenspint (*Merops persicus*): 2 P beim Atatürk Stausee am 28. zeigen sich sehr kooperativ.

Bienenfresser (*Merops apiaster*): 5 Ex. bei Çukurbağ am 22., 16 Ex. bei Halaç und 4 Ex. in Niğde am 23., jeweils 10 Ex. in Birecik am 26. und 27. sowie 20 Ex. an der Kolonie am Atatürk Stausee am 28.

Blauracke (*Coracias garrulus*): 1 Ex. bei Taşucu am 24., 10 Ex. in Birecik und 2 bis 3 bei Halfeti II am 26., 16 Ex. in Birecik am 27. und 8 Ex. beim Atatürk Stausee am 28.

Wiedehopf (*Upupa epops*): Bis auf den Tag im Gebirge und den Besuch im Göksu Delta täglich 2 bis 3 Ex. gesehen.

Blutspecht (*Dedrocopos syriacus*): Der einzige Specht der Reise. Dieser wurde jedoch überraschenderweise täglich mit 1 bis 2 Ex. registriert.

Neuntöter (*Lanius collurio*): 2 Ex. in Demirkazık und 6 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22., 1 P bei Halaç am 23. und 1 ♂ im Göksu Delta am 24.

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*): 1 P bei Halaç am 23.

Maskenwürger (*Lanius nubicus*): 2 Ex. beim Hotel in Yeşilovacık am 24. und 25., und 10 Ex. bei Demircili sowie 2 Ex. bei İmamlı ebenfalls am 25.

- Rotkopfwürger** (*Lanius senator niloticus*): 1 Ex in Birecik am 27., beim Hotel in Karadut 3 Ex. am 28. und 1 Ex. am 29. sowie am Nemrut Dağı 1 Ex. am 28. und 5 Ex. am 29.
- Pirol** (*Oriolus oriolus*): Gehört in Çukurbağ am 22., in Halaç am 23., 1 P in Birecik am 26. und 1 ♂ ebendort am 27. sowie 1 ♂ in Karadut am 28.
- Eichelhäher** (*Garrulus glandarius anatoliae*): In Yeşilovacık 4 Ex. am 24. und 6 Ex. am 25. sowie 3 Ex. bei Karadut am 29. (NL)
- Elster** (*Pica pica*): 2 Ex. in Demirkazık, 2 in Çukurbağ und 1 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22. sowie jeweils 1 Ex. in Çamardı und in Niğde am 23.
- Alpenkrähe** (*Pyrrhocorax pyrrhocorax docilis*): 30 Ex. in Demirkazık und 6 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22., 6 Ex. in Çamardı am 23. und 2 Ex. unter den Alpendohlen am Nemrut Dağı am 28.
- Alpendohle** (*Pyrrhocorax graculus graculus*): 20 Ex. in Demirkazık, 6 in Çukurbağ und 5 in der Alacadağ Schlucht am 22. und am Nemrut Dağı 40 Ex. am 28. und noch 5 Ex. am 29.
- Dohle** (*Corvus monedula soemmerringii*): 10 Ex. im Zentrum von Niğde am 23. und 2 Ex. bei Halfeti II am 26.
- Nebelkrähe** (*Corvus corone sharpii*): Häufig. An fast allen Tagen registriert.
- Kolkrabe** (*Corvus corax*): 10 Ex. im Göksu Delta am 24.
- Kalanderlerche** (*Melanocorypha calandra*): 4 bis 6 Ex. im nördlichen Teil des Göksu Deltas am 24.
- Bergkalanderlerche** (*Melanocorypha bimaculata*): Graham und Heinz sehen am 23. bei Celaller 1 Ex. im Singflug. Ein Jungvogel bei Çamardı wird am selben Tag viel diskutiert, und könnte ebenfalls dieser Art angehören oder aber eine Ohrenlerche sein.
- Kurzzehenlerche** (*Calandrella brachydactyla*): 4 Ex. bei Çamardı und 2 Ex. bei Celaller am 23. sowie 3 Ex. im Göksu Delta am 24.
- Haubenlerche** (*Galerida cristata meridionalis*): Täglich beobachtet, mit max. 30 Ex. im Göksu Delta am 24. Die Vögel im ersten Teil der Reise gehören der Unterart *meridionalis* an, die Form ab Gaziantep ist umstritten und scheint intermediär zwischen den Unterarten *zion* und *subtaurica*.
- Feldlerche** (*Alauda arvensis cantarella/armenica*): 1 Ex. bei Celaller am 23. Die Unterart *cantarella* kommt am Balkan und in Griechenland vor, und *armenica* im äußersten Osten der Türkei. Die Vögel in Anatolien zeigen intermediäre Merkmale und sind daher umstritten.
- Heidelerche** (*Lullula arborea pallida*): 1 singendes Ex. in Demirkazık am 22., 2 Ex. in Çamardı am 23. und 1 Ex. am Nemrut Dağı am 29.

- Ohrenlerche** (*Eremophila alpestris penicillata*): 3 Ex. in Demirkazık am 22., 2 Ex. in Celaller am 23. und am Nemrut Dağı an beiden Tagen um die 20 Ex.
- Uferschwalbe** (*Riparia riparia*): Bis auf den 25. täglich gesehen, mit einer kleinen Kolonie am Euphrat in Birecik am 26.
- Felsenschwalbe** (*Ptyonoprogne rupestris*): 4 Ex. in Demirkazık und 6 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22.
- Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*): Ab dem 23. täglich registriert, in größerer Zahl vor allem am Euphrat in Birecik.
- Rötelschwalbe** (*Hirundo daurica rufula*): 30 Ex. bei der Teepause auf dem Weg nach Taşucu am 23., 2 Ex. in Yeşilovacık und 5 Ex. in Taşucu am 24. sowie zwei Brutpaare beim Hotel Kervansaray in Karadut am 28. und 29.
- Mehlschwalbe** (*Delichon urbica*): Fast täglich gesehen, mit max. ca. 300 Ex. am Atatürk Stausee am 28.
- Trauermeise** (*Poecile lugubris anatoliae*): 1 Ex. beim oberen Friedhof in Demircili am 25. und 1 Ex. in der Narince Schlucht am 29. (NL)
- Tannenmeise** (*Periparus ater*): 2 Ex. in İmamlı am 25.
- Kohlmeise** (*Parus major*): 1 Ex. in Demirkazık und 3 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22., 1 Ex. in Yesilovacık am 24. und 25., 1 Ex. in Birecik am 27. und 1 Ex. in Karadut am 28.
- Blaumeise** (*Cyanistes caeruleus*): 2 Ex. in Çukurbağ am 22.
- Beutelmeise** (*Remiz pendulinus*): 1 ♂ in Halaç am 23.
- Schwanzmeise** (*Aegithalos caudatus tephronotus*): 1 P mit 4 bis 5 Jungvögeln in Çukurbağ bei der Pension Öz Safak am 22. und ein Trupp von ca. 15 Ex. in Yeşilovacık am 24.
- Türkenkleiber** (*Sitta krueperi*): 1 kooperatives ♂ in İmamlı am 25.
- Felsenkleiber** (*Sitta neumayer*): 4 Ex. in der Alacadağ Schlucht und 1 P in der Demirkazık Schlucht am 22., 1 Ex. in Halaç am 23. sowie je 1 Ex. am Nemrut Dağı am 28. und 29.
- Klippenkleiber** (*Sitta tephronota dresseri*): Nachdem wir die Felsenkleiber bei Demirkazık genau unter die Lupe genommen haben, können wir die Unterscheidungsmerkmale bei Halfeti am 26. dann wirklich anwenden. Wir beobachten dort 1 P ausgiebig am Brutplatz. Für viele Teilnehmer eine neue Art.
- Mauerläufer** (*Tichodroma muraria*): Am 22. erst 1 Ex. bei Demirkazık und danach 1 ♂ an einem kleinen Felsabbruch direkt neben der Straße in der Alacadağ Schlucht.

Gelbsteißbühl (*Pycnonotus xanthopygos*): Beim Hotel in Yeşilovacık jeweils 4 Ex. am 24. und 25., 4 Ex. im Göksu Delta am 24., in Birecik 3 Ex. am 26., darunter 1 Ex. im Cafe Gülhane, dass an einem Auto aufgeregt mit seinem Spiegelbild kämpft, und 1 Ex. am 27.

Seidensänger (*Cettia cetti*): Am 27. in Birecik und am 28. in Karadut nur gehört, ebendort am 29. auch 2 Ex. gesehen.

Blassspötter (*Hippolais pallida elaeica*): Die ersten beiden bei Halaç und Niğde am 23., und von da an täglich einige Ex. gesehen oder gehört. Besonders häufig in Birecik, wo wir meist um die 10 Ex. registrieren.

Dornspötter (*Hippolais languida*): Am Eingang des Ibis Wadi beobachten wir am 26. 1 P, das sich abwechselnd mit Blassspöttern zeigt und dadurch anfangs für Konfusion sorgt. Ein weiteres Ex. können wir etwas später auf der Hochebene im Spektiv sehen. Es zeigt mehrmals die typische Schwanzbewegung. Auch am 27. können wir im Ibis Wadi 1 Ex. finden und ein weiteres Ex. wird von einem Teil der Gruppe in der Narince Schlucht am 29. gesehen.

Olivenspötter (*Hippolais olivetorum*): 3 Ex. beim bekannten Platz am oberen Friedhof von Demircili und 2 Ex. bei İmamlı am 25., 1 Ex. bei Karadut am 28. und 1 Ex. am Nemrut Dağı am 29.

Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon mimicus*): Am 24. wird im Göksu Delta 1 Ex. kurz gehört.

Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): 3 Ex. an der Nordseite des Göksu Deltas am 24. und in Birecik je 1 Ex. am 26. und 27.

Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus fuscus*): 2 Ex. bei der Niğde Universität am 23., 1 Ex. im Göksu Delta am 24. und in Birecik 5 Ex. am 26. und 2 Ex. am 27.

Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*): Mind. 3 Ex. bei der Niğde Universität am 23., 1 Ex. im Göksu Delta am 24. gehört und in Birecik an beiden Tagen wieder je 3 Ex.

Streifenprinie (*Prinia gracilis akyildizi*): 4 Ex. gesehen und weitere gehört im Göksu Delta am 24. und in Birecik 2 Ex. am 26. und 4 Ex. am 27. Zumindest die Vögel im Göksu Delta können der Unterart *akyildizi* zugeordnet werden. In Birecik könnte eine andere Unterart vorkommen, was bisher aber nicht ausreichend untersucht wurde.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): 1 verspäteter Durchzügler wird am 24. im Göksu Delta gehört.

Nachtigallgrasmücke (*Sylvia crassirostris*): Bis dato eine Unterart der Orpheusgrasmücke, wird *crassirostris* mittlerweile von den meisten Autoren als eigene Art geführt. Wir beobachten 2 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22., 1 Ex. bei Halaç am 23. sowie 1 Ex. bei Karadut am 29.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis icterops*): 1 Ex. in der Alacadağ Schlucht und 6 Ex. in Çukurbağ bei der Pension Öz Safak am 22.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*): 5 Ex. in Demirkazık, 1 Ex. in Çukurbağ und 6 bis 8 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22., 1 Ex. in Halaç am 23. und 1 Ex. in Yeşilovacık am 25.

Tamariskengrasmücke (*Sylvia mystacea rubescens*): Eine weitere Spezialität, die hier ihre westliche Verbreitungsgrenze erreicht. Wir können die Art mehrmals schön sehen. In Birecik 3 Ex. bei den Schotterteichen und 1 Ex. im Ibis Wadi am 26. sowie 5 Ex. im Ibis Wadi am 27.

Maskengrasmücke (*Sylvia rueppelli*): 1 sehr schön zu beobachtendes Paar bei der bekannten Stelle am oberen Friedhof von Demircili am 25.

Rieddrossling (*Turdoides altirostris*): Diese Art hat sich im letzten Jahrzehnt den Euphrat entlang ausgebreitet und wurde erst 2006 in Birecik entdeckt. Seither brütet sie hier erfolgreich. Wir sehen in Birecik 8 Ex bei den Schotterteichen am 26. und 6 Ex. am Ostufer des Euphrat südlich der Stadt am 27.

Heckensänger (*Cercotrichas galactotes syriaca/familiaris*): Je 1 Ex. beim unteren und beim oberen Friedhof von Demircili am 25., in Birecik 3 Ex. bei den Schotterteichen, 3 Ex. im Ibis Wadi und 1 Ex. bei den Pistazienplantagen am 26. und 2 Ex. im Ibis Wadi und 5 Ex. am Ostufer des Euphrat am 27. und schließlich noch 1 Ex. in Karadut am 28. Nach Roselaar (1995) gehören die beiden Vögel in Demircili der Unterart *syriaca* an, während ab ca. Gaziantep die Unterart *familiaris* vorkommen soll.

Weißkehlhänger (*Irania gutturalis*): Eine weiter Wunschart vieler Teilnehmer. Wir sehen erst ein sehr schönes Paar bei Celaller am 23. und müssen dann bis zu unserem Besuch am Nemrut Dağı warten, um weiter Ex. zu sehen. Dort jedoch brüten 2 P direkt vor unserem Hotel in Karadut und am Berg selbst sehen wir an beiden Tagen je 6 bis 8 Ex.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*): Singende ♂ bei Çukurbağ am 22., bei Halaç am 23. und in Karadut am 29. Die Unterartzugehörigkeit im Osten der Türkei ist umstritten.

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochrurus ochrurus*): Nur im Taurus gesehen, dort 5 Ex. in Demirkazık und 3 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22. Im Gegensatz zur bei uns vorkommenden Unterart *gibraltariensis* zeigt die Nominatform einen rostroten Bauch.

Steinrötel (*Monticola saxatilis*): 2 Ex. in Demirkazık am 22. und am Nemrut Dağı 1 ♂ am 28. und 2 ♂ am 29.

Blaumerle (*Monticola solitarius*): 6 Ex. in Demirkazık am 22., am Nemrut Dağı 1 ♂ am 28. und 3 Ex. am 29. sowie noch 2 Ex. in der Narince Schlucht ebenfalls am 29.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe libanotica*): Sehr häufig in Demirkazık, wo wir am 22. mind. 15 Ex. beobachten. Dann allerdings erst wieder am Nemrut Dağı gesehen, wo wir 6 Ex. am 28. und 4 Ex. am 29. registrieren.

Felsensteinschmätzer (*Oenanthe finschii*): Nachdem wir in Birecik bereits glauben, 1 P entdeckt zu haben, das sich dann aber als Balkansteinschmätzer herausstellt, können wir am Nemrut Dağı schließlich 4 Ex. am 28. und 2 Ex. am 29. finden. Dort ist die Bestimmung dann allerdings einwandfrei.

Mittelmeersteinschmätzer (*Oenanthe hispanica melanoleuca*): 1 ♂ im 1. Sommer sorgt in der Alacadağ Schlucht am 22. für Diskussionen, danach 3 Ex. beim oberen Friedhof in Demircili am 25., 2 P im Ibis Wadi und 1 ♂ bei Halfeti II am 26., 2 ♂ im Ibis Wadi am 27. und am Nemrut Dağı an beiden Tagen je 8 bis 10 Ex. Diese östliche Unterart des Mittelmeersteinschmätzers wird immer häufiger als eigene Art („Balkansteinschmätzer“) geführt.

Rostbürzelsteinschmätzer (*Oenanthe xanthopyrna*): Ursprünglich eine Art, wurden die beiden Unterarten in Rostbürzel- und Kaukasussteinschmätzer getrennt. *Xanthopyrna* hat ein recht beschränktes Verbreitungsgebiet, und der beste Platz diese Art zu sehen, ist der Gipfelbereich des Nemrut Dağı. Wir finden dort 3 Ex. am 28. und 6 Ex. etwas weiter herunter am 29.

Isabellsteinschmätzer (*Oenanthe isabellina*): 1 Ex. in Demirkazık am 22. und 3 Ex. bei Çamardı und 2 Ex. bei Halaç am 23.

Amsel (*Turdus merula aterrimus/syriacus*): 1 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22., 2 Ex. bei Halaç am 23., 1 Ex. beim oberen Friedhof von Demircili am 25. und in Karadut an beiden Tagen mind. 2 Ex. Auch hier sind die Unterarten nicht sicher geklärt.

Rosenstar (*Pastor roseus*): Ein Trupp von 35 Ex. verweilt bei Çamardı am 23. leider nur kurz in einem Baum.

Star (*Sturnus vulgaris tauricus/purpurascens*): 5 Ex. in Çukurbağ am 22., ca. 30 Ex. in Halaç und 3 Ex. in Niğde am 23. und in Birecik 8 Ex. am 26. und 30 Ex. am 27. Die Vögel in Birecik sind mit großer Wahrscheinlichkeit *purpurascens* zuzurechnen, wobei die Grenze der beiden Unterarten fließend ist.

Alpenbraunelle (*Prunella collaris subalpina*): 3 Ex. in Demirkazık am 22.

Steinbraunelle (*Prunella ocularis*): Eine weitere Besonderheit der Region. Die Art brütet im Taurus und im Kaukasus. Nach einigem Suchen können wir am 22. in Demirkazık 1 Ex. ausgiebig bei der Futtersuche beobachten.

Schafstelze (*Motacilla flava feldegg*): 2 Ex. bei Niğde am 23. und mind. 20 Ex. im Göksu Delta gehören alle der Unterart *feldegg* an, die auch als Maskenstelze bezeichnet wird.

Bachstelze (*Motacilla alba*): 2 Ex. bei Çukurbağ am 22., 1 Ex. bei Halaç und 1 ad. Ex. mit 2 Jungvögeln bei Niğde am 23. sowie 1 Ex. in Birecik am 27.

Brachpieper (*Anthus campestris*): 2 Ex bei Çamardı am 23.

Baumpieper (*Anthus trivialis*): 1 Ex. unter einigen Schafstelzen im Göksu Delta am 24. wird leider nur von den Insassen des zweiten Autos aus gesehen.

Zippammer (*Emberiza cia par*): 1 Ex. in Demirkazık und 3 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22.

Türkenammer (*Emberiza cineracea semenowi*): Sowohl am 28. als auch am 29. jeweils 10 bis 15 Ex. am Nemrut Dağı. Die hier vorkommende östliche Unterart *semenowi* unterscheidet sich durch die ausgedehnte gelbe Färbung am Bauch von der u.a. auf Lesbos und in der Westtürkei vorkommenden Unterart *cineracea*.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus reiseri*): 1 ♀ bei der Fabrik in Taşucu am 24. Die Unterart *reiseri* trifft in der östlichen Türkei auf die Unterart *caspia*, was die Zuschreibung nicht ganz einfach macht. Nach Roselaar (1995) sollten die Vögel im Göksu Delta noch *reiseri* angehören.

Ortolan (*Emberiza hortulana*): In Demirkazık am 22. nur gehört und am 23. dann 1 P bei Celaller und 1 W bei Halaç.

Grauortolan (*Emberiza caesia*): 6 Ex. bei Demircili und 2 Ex. bei İmamlı am 25.

Kappenammer (*Emberiza melanocephala*): 4 Ex. bei Celaller, 2 Ex. bei Halaç und 1 Ex. in Niğde am 23., 1 Ex. bei İmamlı am 25., bei Halfeti II 1 Ex. am 26. gehört sowie bei Karadut und am Nemrut Dağı an beiden Tagen jeweils 6 bis 8 Ex.

Grauammer (*Emberiza calandrella*): 2 bis 4 Ex. jeweils bei Çamardı, Kilavuz, Halaç und Niğde am 23., 4 Ex. im Göksu Delta am 24. und noch 1 Ex. bei der Teepause auf dem Weg nach Taşucu am 25.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): 4 Ex. bei der Pension Öz Safak am 22. bleiben die einzigen der Reise.

Rotflügelgimpel (*Rhodopechys sanguineus sanguineus*): 2 Ex. zeigen sich kurz auf einem großen Felsblock bei Demirkazık am 22. Die Unterart *sanguineus* unterscheidet sich erheblich von der in Marokko vorkommenden Unterart *alienus* und wird deshalb von einigen Autoren als Kandidat für eine eigene Art gehandelt.

Weißflügelgimpel (*Rhodospiza obsoleta*): Eine Wunschart des Berichterstatters. In Birecik 5 Ex. bei den Schotterteichen am 26. und 4 Ex. am südöstlichen Euphratufer am 27.

Grünfink (*Chloris chloris aurantiiventris/chlorotica*): In Yeşilovacık je 1 Ex am 24. und 25., im Göksu Delta 1 Ex. am 24. und 1 Ex. bei Demircili am 25. Die genaue Unterartenzugehörigkeit in der südöstlichen Türkei ist bisher ungeklärt.

Stieglitz (*Carduelis carduelis niediecki*): Bis auf den 26. werden täglich 2 bis 5 Ex. registriert.

Hänfling (*Carduelis cannabina bella*): 2 Ex. in Demirkazık, 2 Ex. in Çukurbağ und 4 Ex. in der Alacadağ Schlucht am 22. sowie 2 Ex. bei Çamardı und 2 Ex. bei Celaller am 23.

Rotstirngirlitz (*Serinus pusillus*): 2 Ex. in Demirkazık bei den Königshühnern, 12 Ex. in der Alacadağ Schlucht und 9 Ex. in der Demirkazık Schlucht jeweils am 22.

Haussperling (*Passer domesticus biblicus*): Häufig, hauptsächlich in den Ortschaften. Täglich beobachtet mit größeren Trupps u.a. in Yeşilovacık und Birecik.

Weidensperling (*Passer hispaniolensis*): 6 Ex. in einem kleinen Baum beim Fischrestaurant im Göksu Delta am 24., 1 M bei den Schotterteichen in Birecik am 26. und 1 M am Atatürk Stausee am 28.

Moabsperling (*Passer moabiticus*): Ebenfalls eine Art mit einem sehr kleinen Verbreitungsgebiet. Wir beobachten in Birecik 3 ♂ und 2 ♀ bei den Schotterteichen am 26. und 1 P am südwestlichen Euphratufer sowie 4 ♂ und 1 ♀ am südöstlichen Euphratufer am 27.

Feldsperling (*Passer montanus*): Bei der Pension Öz Safak in Çukurbağ 10 bis 15 Ex. am 22. und 23. bleiben die einzigen der Reise.

Gelbkehlsperrling (*Gymnoris xanthocollis transfuga*): Eine weitere Art, die sich erst in den letzten Jahren hierher ausgebreitet hat. Wir sehen in Birecik 3 Ex. sehr schön in der Pistazienplantage nördlich der Stadt am 26. und 8 Ex. am südöstlichen Ufer des Euphrat am 27.

Steinsperling (*Petronia petronia exigua/puteicola*): Häufig um Çamardı/Demirkazık, wo wir ca. 20 Ex. am 22. und 10 Ex. am 23. beobachten (*exigua*). Weiters 15 Ex. im Ibis Wadi in Birecik am 26. und 6 Ex. ebendort am 27., 7 Ex. am Atatürk Stausee und 15 bis 20 Ex. am Nemrut Dağı am 28. und nochmals 10 Ex. dort am 29. (*puteicola*).

Fahlsperling (*Carospiza brachydactyla*): Am 28. sieht ein Teil der Gruppe am Nemrut Dağı in größerer Entfernung 3 Ex., die aber nur kurz verweilen. Daraufhin beginnen wir eine stundenlange Suche nach der Art, die leider erfolglos bleibt. Auch am 29 widmen wir der Art mehrere Stunden bis wir schließlich aufgeben. Nicht lange nach unserer Abfahrt aus der Nemrut Kervansaray dringt dann bei Narince der charakteristische Gesang eines Fahlsperlings durchs offene Fenster. Ein abrupter Stopp führt zur ausgiebigen Beobachtung eines singenden ♂. Ein würdiger Abschluss für diese Reise.

Schneefink (*Montifringilla nivalis leucura*): 10 bis 15 Ex. bei den Königshühnern und 2 Ex. in der Demirkazık Schlucht am 22. sowie 10 Ex. im Gipfelbereich des Nemrut Dağı am 28.

(176 Arten)

Verwendete Abkürzungen: Ex. = Exemplar, ♂ = Männchen, ♀ = Weibchen, P = Paar, ad. = adult, juv. = Jungvogel, NL = non leader = von keinem der beiden Reiseleiter gesehen

Säugetiere:

Rotfuchs (*Vulpes vulpes*): 1 Ex. bei den Rosenstaren bei Çamardı am 23.

Ichneumon (*Herpestes ichneumon*): Eine sehr schöne, wenn auch kurze, Beobachtung vom Aussichtsturm I im Göksu Delta am 24., wo 1 Ex. über den Weg läuft.

Wildziege (*Capra aegagrus*): Von uns erst als Steinbock bestimmt, handelt es sich bei den 10 Ex. die wir am 22. bei Demirkazık sehen, um die eng verwandte Wildziege.

Kaukasisches Eichhörnchen (*Sciurus anomalus*): 1 Ex am oberen Friedhof in Demircili am 25.

Kleinasiatisches Ziesel (*Spermophilus xanthopyrnus*): Um Demirkazık recht häufig, wo wir am 22. an die 20 Ex. zählen. Sehr zutraulich zeigt sich dann eine vierköpfige Familie am Campingplatz in Niğde am 23.

Reptilien und Amphibien:

Hardun oder **Schleuderschwanzechse** (*Laudakia stellio*): Ein relativ häufiger Bewohner felsiger Hänge. Wir sehen jeweils mind. 10 Ex. in Demirkazık am 22., im Ibis Wadi in Birecik am 26. und am Nemrut Dağı am 28. und 4 Ex. bei Halaç am 23.

Europäisches Schlangenaug (*Ophisops elegans*): 2 bis 3 Ex. dieser schlanken Eidechse werden bei Çamardı am 23. gesehen.

Maurische Landschildkröte (*Testudo graeca*): 1 Ex. beim unteren Friedhof in Demircili am 25. sowie eine unbestimmte *Testudo* bei Çamardı am 23.

Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*): 2 Ex. bei den Schotterteichen in Birecik am 26.

Wasserfrosch (*Rana* sp.): Vor allem in den Teichen bei Birecik können wir immer wieder Wasserfrösche sehen. Da die Taxonomie dieser Arten jedoch alles andere als aufgearbeitet ist, müssen diese (zumindest für uns) unbestimmt bleiben.

Libellen:

Blaue Orientjungfer (*Epallage fatime*): 1 ♂ in der Narince Schlucht (Kamderesi Brücke) am 29.

Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*): Mind. 10 Ex. im Göksu Delta am 24., häufig in Birecik an beiden Tagen

Kleine Pechlibelle (*Ischnura pumilio*): 1 oranges immat. ♀ in Birecik am 27.

Kleines Granatauge (*Erythromma viridulum*): Mind. 20 Ex. am Südwestufer des Euphrat am 27.

Kleine Königslibelle (*Anax parthenope*): 1 ♂ im Göksu Delta am 24., 3 ♂ in Birecik am 27.

Fahle Zangenlibelle (*Onychogomphus lefebvreii*): 1 schönes Ex. in der Narince Schlucht (Kamderesi Brücke) am 29.

Indische Sandjungfer (*Paragomphus lineatus*): 1 Ex. in der Pistazienplantage nördlich von Birecik am 26.

Rahmstreif Blaupfeil (*Orthetrum chrysostigma*): Um die 10 Ex. im Ibis Wadi in Birecik am 26.

Schlanker Blaupfeil (*Orthetrum sabina*): Sehr häufig im Göksu Delta am 24.

Zierlicher Blaupfeil (*Orthetrum taeniolatum*): 1 ♀ bei der Tankstelle in Silifke am 25.

Glänzender Schwarzpfeil (*Diplacodes lefebvreii*): 1 ♀ im Göksu Delta am 24.

Schwarzflügel Kurzpfeil (*Brachythemis fuscopalliata*): Die ersten 4 Ex. an der Nordseite des Göksu Deltas am 24. und nochmals 2 Ex. bei den Schotterteichen in Birecik am 26.

Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*): 10 Ex. im Göksu Delta am 24.

Schmetterlinge und Falter:

Schwabenschwanz (*Papilio machaon*): 2 Ex. im Ibis Wadi in Birecik am 26.

Eastern Steppe Festoon (*Zerynthia deyrollei*): 3 Ex. dieses Osterluzeifalters bei Celaller am 23.

Jewel Blue (*Chilades trochilus*): 2 Ex. dieser winzigen Bläulinge werden am 26. im Ibis Wadi in Birecik gesehen und fotografiert.

Gelber C-Falter (*Polygonia egea*): 1 Ex. am Nemrut Dağı am 29.

weitere:

Große Sägeschrecke (*Saga pedo*): Mind. 2 Ex. bei den Klippenkleibern bei Halfeti II am 26.

Literatur (Auswahl):

- Aulagnier, S. et al 2009 Mammals of Europe, North Africa and the Middle East. A & C Black, London
- Clements, J. F. 2000 Birds Of The World. A Checklist. Fifth edition. Pica Press, Sussex
- del Hoyo, J., Elliot, A. et al (eds.) 1992 – 2011 Handbook Of The Birds Of The World Vol. 1. – 16. Lynx Edicions, Barcelona
- Dijkstra, K.-D., B. and Lewington R. 2006 Field Guide to the Dragonflies of Britain and Europe. British Wildlife Publishing, Gillingham, Dorset.
- Kasperek, M. 1991. Zur Verbreitung der Palmtaube *Streptopelia senegalensis* im Vorderen Orient. Orn. Verh. 25: 51 – 64.
- Kennerly, P., Pearson, D. and Small, B. 2010 Reed and Bush Warblers. Christopher Helm, London.
- Kirwan, G. M. et al. 2008. The Birds of Turkey. Christopher Helm, London
- König, C. u. Weick, F. 2008. Owls of the World, second edition. Christopher Helm, London
- Roselaar, C. S. 1995. Songbirds of Turkey: An Atlas of Biodiversity in Turkish Passerine Birds. Pica Press, Robertsbridge & GMB, Haarlem.

Vogel der Reise:

1. Weißkehlsänger
2. Halsbandfrankolin
3. Kaspikönigshuhn
4. (mit großem Abstand) Rotstirngirlitz
5. Fahlsperling und Heckensänger (ex aequo)